



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Anno 1674. Januarius. Gedruckt den 10. hujus. Num. 6. F.

1674



APPENDIX

Extraordinaires

RELATI-
ONEN

aus

Allerley Orten

Gedruckt den 10. hujus.

Dännemarc.

Kopenhagen den 9. Januar.

Mein Herz!

Der für acht Tagen alhier aus
Niederland arrivierte extra-
ordinaire Envoye der Herz
Schaep hat am verwichenem
Mittwoch seine Reise nacher Schweden
weiter fortgesetzt.

(Num. 6.)

F.*

Aus

Aus der See vernimmt man / daß unter Bornholin unterschiedene Schiffe gestrandet / imgleichen verbreitet sich ein böses Gerücht von einem / hiesiger Saltz Compagnie gehörendem Schiffe / so vor wenig Wochen von hier nach Spanien abgesandt / als wann solches wäre verunglückt. Wozu erseze einem jedem seinen Schaden / und bewahre nebst andern auch dasjenige Schiff / so vorgestern abgesegelt / und die erste Fahrt für vorgedachter Compagnia thun soll.

Polen und Preussen.

Dankig den 2. Januarii.

Man hat allhier den Herrn Doctor Strauchen jüngster Tagen abgesetzt / worauf die Alter-Leute der Zünfte umb seine Restitution eiferig angehalten haben / die Antwort aber war : daß des Rahts Schluß nicht könnte geändert werden / endlich gab man doch auf weiter Anhalten eine bessere Bertröstung / hierauf kamen die Zünften umb Vier Uhr Nachmittag in des Herrn Präsidenten Behausung / welcher eine
große

grosse Mänge von Handwerckern und anderen Boſe
 cke folgten / wie nun die Antwort ſich biß in die an-
 brechende Nacht verweilerte / ſtellten ſie ſich in ſolche
 Poſitur / daß ſie niemand weder mit Fackeln noch
 Laternen paßiren lieſſen / kurz es kam dahin / daß man
 ſie mit Soldaten bedrohete / und ſie hingegen ſich
 auch böſer Dinge vernchmen lieſſen. Endlich reſole-
 virte E. E. Raht zu Rahtauſe dieſer Gefahr durch
 die Reſtitution gëzuhelffen / und ſchickte durch einen
 Secretarium umb Eilß Uhr in der Nacht eine ſchrift-
 liche Reſtitution bey unglaublichem Geſolge des
 ſauchzenden Volcks dem Herrn Doct. wieder zu. Er
 hat darauf wieder angefangen zu predigen / und d n
 Eingang von den Worten Actorum V. verl. 40.
 41. 42. gemacht / zum Text aber neßß dem Ordent-
 lichen Evangelio das 38. Cap. Jeremiz vom An-
 fang biß zum 13. Verl. genommen und die Auflegung
 davon gethan.

Folgendß dem Berichte aus Lemberg / ſo war all-
 dar den 16. der Herr Cron-Groß-Feldherr angekom-
 men / und iß von der ganzen Stadt / mit Löſung vieler
 Stück Geſchüß / und von dem H. Biſchof Przemis-
 ky mit einer herlichen Oracion / ob der herlich trium-
 phirlichen Victorie / bewillkومت worden / er wird nun
 alldar / damit die in der Ukraine an Lebens-Mitteln
 manglende Armeem / mit gungſamer Proviſion und
 bequemen Winter-Quartieren verſehen werden / neßß
 den andern Commiſſarien und Deputirten gute
 Sorge tragen.

Samstags wird indessen blocquirt gehalten / und die ganze woche durch / mit täglich verwechselten Parthenen/allarmirt / und soll also immer fort und fort continuirt werden / und weil diese darzu gecommmandirte Parthenen in 7. Theile vertheilet/als kommt nur einmahl in der Wochen auf jede Parthen dergleichen zu thun. Indessen ist / wegen der großen Menge Volcks in selbiger Bestung alles Proviant theur/ theils auch darumb/weil eine große Quantität so da aufgeschüttet war/verdorben ist. Ein flaches Kocken-Brod muß man mit 1. Löwen Thaler / und einen Schfen mit 60. Rthaler bezahlen: Eine Schwinge Habern gilt 5. Gulden/eine halbe Maas Weisen 50. Gulden/dagegen kan man ein gut Türckisch Pferd vor 2. Löwen-Thaler haben.

Der alte Obristen Obrister Knastko/ soll wieder den Türcken ab- und den unsrigen wieder zugesallen seyn/und seine Treu zu versichern/ hat er viel Türcken so aus Jagelnieck und Jaslowick gezogen sind / unterwegs caputirt/und soll nun an J. Gnaden den H. Cron-Feldherren gesandt/ und umb Geld-Mittel auch andere Nothdurft angehalten haben.

Die H. Executores des Königl. Testaments sind jetzt mit contentierung der Creditorn beschäftiget. Sonsten kompt von Lemberg Nachricht/ daß die Cosacken mit denen Tartarn sich geconjungirt hätten umb ein wichtiges Desein gegen den unsrigen vorzunehmen/sonderlich weil die Cron Armee hin und wieder verlegt ist.

Deutsch-

Deutschland.

Hamburg den 6. Januar.

Das größte verlangen der Neubegeertigen ist an-
jeko mehrentheils umb zu wissen / was zwischen den
Allirten und der Luxenburgischen Armeen passiren
thu/was davon eingetommen geben folgende Extrac-
ten.

Die Luycker Briefe vom 5 dieses bringen/ daß der
Prinz von Oranien seine Quartiere bis auf etne halbe
Meile von Mastrich/ und der Herzog von Luxenburg
die seine bis auf 2 Meilen von Acken verweitem hätte/
und weil man glaubet/ daß er nicht mächtig genug wäre/
durchzubrechen/ und in Frankreich zu gehen / so wer-
de er einige von seinen Troupen in Mastricht legen/
und mit den andern sich nach den Städten an dem
Rheine begeben.

Die Briefe von Cölln vom selbigen Dato melden/
daß der Herr Graff von Naupau Sarbrück nach
Weiz wäre geführet worden/ und Seine Gemahlin in
Ihrem eigenen Schlosse arrestirt gehalten würde/ sein
ganzes Land auch mit Französischen Troupen erfül-
let stünde / weil er sich nicht vor Frankreich hätte er-
klären wollen: Daß die Kaiserl. starck in den Elmbur-
gischen stünden/ umb zu verhindern/ daß der Herzog
von Luxenburg nicht nach dem Trierischen passiren
könne. Daß eine Krankheit unter den Franzosen
wäre/ und daß der Chur-Fürst von Cölln an J. Kähf.
Majest. ohne Vorwissen/ des Prinzen Wilhelms von
Fürstenberg geschrieben hätte/ und daß seine Troupen

in den Quartieren längst dem Saar-Flusse wären / in
Sorge von den Käuf. aufgenommen zu werden.

Antwerper Briefe vom 8. dieses wollen / daß der
H. Graf von Schomberg bereits mit 6000. Mann
bey Carle-Ron wäre / und ihm die andere Häupter
bald folgen würden / eine Armee zu formiren / die Lu-
xenburzische aus der Allirten Umgebung zu befreien.

Hamburg ut supra.

Man hat von guter Hand / daß zwar zwischen
der Krone Schweden und Chur Brandenburg eine
Allianz wäre geschlossen worden / daß aber solche sich
nicht weiter erstreckte / als zur Defension ihrer Grän-
zen / wann etwa einige frembde Einquartirungen da-
rinnen geschehen sollten / und scheint es / daß man nicht
wol damit zufrieden sey / daß ein so großes Gerüchte
von so starker Allianz / auch mit andern / in den Cou-
ranten gemacht werde.

Von der Ost-See hat man / daß des Hn. Reichs
Feldh. Hochgr. Excell. vor den Fener-Tagen auf be-
ro Güter / als zu derer ersten Aufkunft / sich begeben
hätte / und gänzlich geresolvire wäre / in dem Frühling
heraus nach Pommern zu kommen. Der Hr.
Obr L. Wangelin hat des Hr. Obr. Wolffs Drago-
ner / und der Hr. Obr. Wolff ein Regiment zu Fuß
wider bekommen. Man sagt auch / daß des Hn.
Feldm. Helmfeldes Exc. 4. Comp. von des Hn.
Reichs-Feldh. Leib-Regiment uekommen habe / 1. Re-
giment davon zu richten.

Chur

Ehur Brandenb. hat an den Duc de Bornevilles und Grafen von Montereux / wegen dessen / daß Sie den Herzog von Neuburg so hart tractiren / sehr scharf geschrieben / auch den Hrn. Cracau benennet nach Wien zu gehen / umb sich hierüber bey J. Kays. M. zu beschweren.

Von Wien verlautet / daß dem Prinzen Carel von Lothringen eine Kaysert. Commission gegeben werden soll / nach Polen zu gehen / und bey selbiger Königin sich eine Beislang auff zu halten.

Francfurt vom 30. Decemb.

Der alte Herzog von Lothringen ist vorgestern Mittags allhier von der Armee wieder zurück gekommen / wie man vernimt / ist Er nicht wol damit zu frieden / daß Ihm von der Kaysertlichen Generallität einig Fuß. Volk so Er zu Ausführung eines gewissen Desseins begehret / verweigert worden.

Am 24. ist der Herr Pfalz. Graf von Simmern an einem hitzigen Fieber Todes verblieben. Weil Er nun keine Erben hinterlassen / so hat Ehur. Pfalz als der rechte Agnat / durch den Freyherrn von Bork / (der alsofort / als von den Simmerschen Hn. Räten Bericht wegen der gefährlichen Krankheit eingeschickt worden / dahin abgefäretiget / Höchstgedachten Herrn Pfalz. Grafen aber bey seiner Ankunft schon in extremis gefunden :) daß Land in würckliche Possession nehmen lassen. Man besorgt aber / daß es zwischen Ehur. Pfalz und Ehur. Wähny große Wechslungigkeit setzen werde / weil Ehur. Wähny auf drey

gewisse Sinnerliche Aempter einige Præsentien machen
und dieselbe zu behaupten 300 Mann dahin geschicket/
daaen ober Chur-Paltz 1000. Mann beordert/ den
Männlichen solches zu disputiren/ durfte also fünft-
lig ein mehrers davon zu melden stehen.

Cöln den 2. Januar.

Zwischen Ihrer Königl. May. zu Schwes-
den/ Chur-Brandenburg/ Chur-Bayern/
Herzog von Neuburg und Hanover soll eine
neue Lige geschlossen sein/ vermöge derselben
Schweden 6000. zu Pferd/ 4000. zu Fuß/
neben 1000. Dragonern/ jeder von denen
Chur-Fürsten 3000. zu Pferd 3000. zu Fuß/
und 1000. Dragoner/ Neuburg 1000. zu
Pferd/ 2000. zu Fuß/ und 1000. Dragoner/
Hannover aber 4000. zu Pferd/ 5000. zu
Fuß/ nebst 1000. Dragonern halten sollen/
woraus aber diese Alliance/ so eine Armee von
38000. Mann/ wann sie bey samen kommen/
ziehen werde/ wird sich äußern/ wann die Ra-
tification wird geschehen seyn.

Mit den Chur-Cöllnischen Tractaten wil
es nicht fort/ es verlautet als wann höchstge-
gedachter Chur-Fürst ein Memorial nacher
Regensburg ad Dictatur am über sandt/ un sich
beschwere/ daß die Käyserl. Plenipotentiarii
von ihm zu viel begehrtten.

Von

Von einem General-Friede wird es ganz still die Holländer lassen 1500. Zelten/das unter jedem 10. Mann sich aufhalten könne/versfertigen/woraus man schließt / daß Sie den Winter über / das Feld schwerlich quittiren werden.

Cöln den 6. Jannar.

Wegen Lüttich ist nunmehr sichere Nachricht/das nicht allein die Stadt/ sondern auch das ganze Stifft sich vor J. Kaysersl. Mayest. erklärt / und das Romische Wapen an alle Thore anschlagen und dabey ausruffen lassen/ Es lebe der Kaysers Leopold. Man erwehnt imgleichen das auch etliche Frankosen daselbst gefänglich eingezogen/weil Sie/wegen einiger vorgehabter Brand- stiftung beschuldiget worden.

Den Flecken-Karpen haben die Frankosen aus Neus bey Nacht überfallen / die Kaysersl. darinnen befindliche Soldaten theils erschlagen / auch etliche 100. Pferde und Vieh nebst andern Beuten mehr hinweg geführt.

Moselstroh / vom 30. Decembr.

Auß der Stadt Trier haben sich mehr als 100. Bürger heimlich weg gemacht / welche nach dem allgemach heraus gepreßten Geldern

F. * 5

keine

keine Lebensmittel mehr gehabt / denen leider in kurzem noch mehr folgen dürften. Der Gubernator ist vor 3. Tagen mit 500. Mann zu Fuß und zu Pferd des Nachts auf einen Anschlag auf das Schloß Meldens (allwo sich jüngsthin einmahl mit Steinen abgewiesen worden) außgangen / aber unverrichteter Sache widerumb zurück gefehret.

Achen/vom 29. Decembre

Gestern früh pahrten hier fürüber eine Parthey von 40. Franke Reutern aus Wasfricht / welche aus dem Quartier zu Baels die hinterstellige Contribution eingeholet / mit sich führende einen von denen allda befindlichen Deputirten / welchen sie gefangen genommen: Aber ohnweit des Flecken Botschet sind Sie von einer Parthey Spaniern zu Fuß attasqviret / und ist der Führer Todt geschossen worden / worauf die Frankosen durchgegangen.

Franckfurt/vom 6. Januar.

In dem Fränckischen Kränse / ist auf den 18. Januarii / st. n. zu Nürnberg ein Kränß Tag ausgeschriben worden / was darauf wird tractiret werden / lehret die Zeit.

Von Wien schreibt man daß der H. Monsseusi daselbst angelangt / er würde aber innerhalb

halb 2. Monath widerumb 12000. Mann/ (so in den Kaysrl. Erblanden geworben würde) zur verstärkung der Armee abführen. Andere schreiben/ er würde wegen hohen Alters gar resigniren/ und daß schon wäre deliberiret/ wem man das Commando sollte dahin gegen auftragen.

Außer der schon vorhero aus Spanien/ zu Bezahlung der Kaysrl. Troupen remittirte 80000. Cronen/welche zu obgenandter Werbung employret worden/ hat der Spanische Legatus noch einen andern Wechsel von 200000 Cronen hergegeben/ so ebenmäßlig zu allerley Kriegs- Nothwendigkeiten sollen angewandt werden. Über dieses verobligiren sich die Cron Spanien monatlich 100000. Cronen bis auf den April pro Subsidiis Ihre Kön. Majest. zu bezahlen/ und nach Verfließung solcher Zeit halb so viel monatlich zu Unterhaltung der Kaysrl. Völcker zu erlegen.

Die Exequien vor dem verstorbenen König in Polen haben sich geendiget/ das Castrum Doloris welches mit mehr als 2000. weissen Wachs- Lichtern behangen war/ reichte bis an das Gewölb der Kirchen.

Gestern.

Gestern sind nicht allein von jüngst gemeldeten beordneten Regimentern 5. unweit dieser Stadt vorbey in das Land ob der Ens an die Böhnerische Grenzen passirt / sondern es werden noch darzu vortrefliche an den Grenzen befindende und in Kriegs-Sachen bäßens erfahrene Croaten um schleunigen March beordert werden: Dieses Corpo zu commandiren / wird von Herren General Feld-Marschall de Souches / H. General-Wachmeister Kopp / und H. General von Herberstein / Maltheser Ritter geredet. Die Wappinginische Dragoonier sind vorgestern eine Meile von hier zu Maria-Bronn / die andern aber anderwärts gemunstert worden.

Die Alltians zwischen J. Käyserl. Mayest. und etlichen Italienschen Fürsten / ist nunmehr gewiß / wie dann der Groß-Herkog von Florenz 5000. der Herkog von Mantua 2000. und noch etliche andere Fürsten ihre Völcker künfftigen Frühling / J. Käyserl. Mayest. zu zuschicken / versprochen haben / zu welchen auch 1000. Mayländischer Völcker stossen sollen.

Neues

Neues Friedens-Project der Schwedischen Herren Mediatoren zu
Cölln.

Hochgeehrte Herren / 2c.

Die Furcht / daß lange Zeit erfordert werde / ehe wir die Parteyen darzu bringen möchten / sich wegen der letztern von Eu. Eu. Excell. Excell. geschenehen Vortragen miteinander zu vergleichen / und daß diese Zeit nicht dazu angewendet werde / einen allgemeinen Krieg je mehr und mehr anzuzünden / und die Stände und Lande des Reichs zu verderben / verpflichtet uns unsere Bitte zu wiederholen / welche wir bereits an Sie gethan haben / daß sie nemlich nebenst Ihren Allirten einhelliglich gegenwärtige Friedens Handlung / auff dem Fuß wie sie angefangen worden / fortsetzen / und ohne fernern Zeit-Verlust der Präliminarien / so noch übrig sind (den Frieden der Christenheit zu erwerben) danebenst uns einen allgemeinen Stillstand der Waffen verwilligen / und auf unsere letzte Projecten / antworten wollen. Und dieweil Eur. Eur. Excell. Excell. uns bezeiget haben / daß das sehnliche / so sie daran verhinderte / dieses wäre / weil
gemelt

gemeldte Projecten nur den Punct mit Frankreich berührten / nichts aber von Eöln und Münster / noch etwas von denen Alliirten der General- Staaten Meldung thäten / ohne welchen sie keinen Vortrag anhören könnten: So haben wir nöthig erachtet / damit wir / so viel möglich / alles das jemge wegschaffen mögen / was den Lauff dieser Handlung aufhalten könnte / Eur. Eur. Excell. Excell. die fürnehmste Puncten / unsere Mediation betreffend / ferner zu eröffnen. Den Anfang wollen wir machen mit dem Vergleich zwischen S. Königl. Majest. in Frankreich und denen Herren General- Staaten / uns / was die Satisfaction anlanget / welche die Königl. Französische Herren Abgesandten / an Gelde begehret / und die Schuld / so Seine Königl. Majest. an die Herren Staaten gefodert / auf unser Project vom 2. Octob. beziehend; Dies weil nun dieser Punct etwas ins Stecken gerathen ist / so wünschen wir / daß es beyden Parteyen belieben möchte / solchen denen Commissarien / welche den Kauff- Handel in Richtigkeit bringen sollen / oder einigen Schiedsmännern zu übergeben. Den Maltheser-Orden belangend / könnte man sich vergleichen

gleichen / daß man demselbigen dem Vertrag gemäß Satisfaction geben / nach welchem etliche Provinzen mit gemeldten Orten einig worden sind / und die Vollziehung dieses Puncts einigen Commissarien oder Schiedsmännern überlassen wolte. An Stadt Neurskönte man den Reichs Fürsten (denn es der König in Frankreich verordnete) Fouquemont oder sonst ein Equivalent an Land oder Geld geben. Was die Catholische Religion anlanget / beziehen wir uns auf unsere vorige. Die Handlung zwischen dem Könige in Engeland und den Herren General Staaten berührend / beruffen wir uns auff das Schreiben / welches wir den 7. Novemb. an Eur. Eur. Excell. Excell. abgehen lassen / und haben Ursach zu glauben / und uns gänzlich versichert zu halten / daß / wann die Herren General Staaten in das jenige Project willigen / so wir hierüber gemacht haben / die Herren Engelländische Abgesandten alle möglichste Willigkeit und Bescheidenheit / zu Vergleichung der andern Puncten / beitragen werden.

Den Herrn Churfürsten von Edln könten die Herr General Staten Rheinbergen wieder

wieder zustellen / und ihm für die Krieges-
 Unkosten 300000. Reichsthl. geben / selbiger
 aber müste denen Herren General- Staaten
 ihre meisten Plätze / so Er in Händen hat /
 wieder einräumen ; Hingegen Sie Ihm ei-
 nige zum Unter- Pfand überlassen / biß daß
 die Schiedsmänner / so man beyderseits be-
 nennen würde / die Satisfaction zur Richtig-
 keit gebracht hätten. Ingleichen könnte man
 dem Herrn Bischof von Münster 300000.
 Reichsthl. für die Krieges- Unkosten geben ;
 selbiger aber müste ebenmässig die meisten
 Plätze / so Er in Händen hat / denen General-
 Staaten wieder zustellen / und diese Ihm et-
 liche zur Versicherung überlassen / biß daß die
 Schiedsmänner / so man benahmen würde /
 die Satisfaction zur Richtigkeit gebracht
 hätten.

NB. Den Rest erwarte der Leser künftigh
 nebst einer Awise / welcher gestalt H. Evers
 wieder die Englische in West- Indien victo-
 risiere.

Bey Daniel Paulli, Königl. Buchhändl.